

IM BRENNPUNKT



Dr. med. Wolfgang Exel

Vielleicht bin ich wieder bösartig . . .

Tut mir leid, aber ich komme momentan vom Thema Gesundheitsreform nicht los. Schließlich ist es ja von allgemeinem Interesse, wie wir künftig medizinisch betreut werden bzw. ob überhaupt.

Offenbar leben wir gerade in einer Zeit des fröhlichen Gebärens. Von Vorschlägen nämlich, die Kranke gesund und Gesunde noch gesünder machen sollen. Das jüngste „Baby“ ist ein Hausarztmodell, das die Zusammenarbeit nicht nur von Ärzten, sondern auch anderen Gesundheitsberufen wie Krankenschwestern, Physiotherapeuten, Pflegepersonal usw. vorsieht.

Das klingt gut, sehr gut sogar. Aber wird es auch tatsächlich sein Erdendasein beginnen dürfen? Oder hat nur der Vorschlag das Licht der Welt erblickt und das war's? Das ist, wie ich den Meldungen entnehme, derzeit noch völlig unklar.

Die Geburtshelfer müssen nämlich jetzt erst verhandeln, ob die Voraussetzungen für das Überleben gegeben sind. Wahrscheinlich bin ich wieder bösartig – aber hätte man sich das nicht vielleicht schon vorher überlegen können, ja sogar müssen?

Das GESUND & FAMILIE gestalten Dr. med. Wolfgang Exel, Karin Podolak, Eva Rohrer, Karin Rohrer, Dr. Eva Greil-Schähs, Mag. Monika Kotasek-Rissel, Claudia Simon. E-Mail-Adresse: gesund@kronenzeitung.at Wissenschaftliche Beratung: Prof. Dr. Michael Kunze. Layout: Gisela Bilcsik, Jasmin Böhm. Anzeigen: Karin Ulrich, Sandra Robl, BA, Tel: 01/36000-3821.



Dünne Haare, brüchige Nägel treten auf, wenn die Schilddrüse aus dem Gleichgewicht gerät

HAUTPROBLEME: SCHILDDRÜSE UNTERSUCHEN!

Störungen im Hormonhaushalt können auf Unter- oder Überfunktion des kleinen Organs hinweisen

Von Karin Podolak

Wussten Sie, dass brüchige Nägel, Haarausfall und trockene, juckende Haut auf eine Schilddrüsenstörung hinweisen können?

Wie das zusammenhängt, erklärt Nuklearmediziner am Wilhelminenspital in Wien, Prim. Univ.-Doz. Dr. Si-roos Mirzaei: „Die Schilddrüse produziert lebenswichtige Hormone, die wichtigsten davon sind Thyroxin (T4) und Trijodthyronin (T3). Bereits im Mutterleib sind diese Hormone unerlässlich für eine normale Entwicklung des Gehirns des ungeborenen

Kindes. Neben ihrer wichtigen Aufgaben für Herzfunktion, Stoffwechsel und Energiehaushalt beim Erwachsenen wirken die Schilddrüsenhormone u. a. auch auf die Muskulatur, Haut, Haare und Fingernägel. Ein kleines Organ mit großer Wirkung also!“

Bei Überfunktion (Hyperthyreose) beschleunigen sich die Stoffwechselläufe im Körper. Die Haare wachsen schnell und fallen auch rascher wieder aus, haben wenig „Substanz“, werden brüchig und fein. Die Haut juckt öfter, ist ge-

reizt oder gerötet. Die Fingernägel dünnen aus, brechen und splintern. Fährt die schmetterlingsförmige Drüse, die sich im Hals vor dem Schildknorpel des Kehlkopfes befindet, hingegen die Produktion hinunter (Unterfunktion, Hypothyreose), entstehen zwar ähnliche Symptome des Hautorgans – brüchige Nägel, fettarme Haut, Haarausfall –, aber aus dem gegenteiligen Grund: Der Körper läuft auf Sparflamme.

Äußert sich ersteres Geschehen eher in Nervosität und Unruhe, werden Betroffene bei Unterfunktion von depressiver Verstimmung, Erschöpfung und Antriebslosigkeit geplagt. Gesellen sich dann auch noch ästhetische Probleme dazu, sinkt die Lebensqualität beträchtlich.

Ärztliche Abklärung ist natürlich in erster Linie aus gesundheitlichen Gründen wichtig, beschriebene Störungen der Hautfunktion können und sollten aber ein Anlass dafür sein.

Prim. Mirzaei: „Schilddrüsenerkrankungen können in der Regel gut behandelt

werden, meist ist eine medikamentöse Therapie ausreichend. Der Diagnoseweg steht auf verschiedenen Säulen: Klinische und Blutuntersuchung, als nächster Schritt eine Ultraschall-Untersuchung, die zeigt, wie groß die Schilddrüse ist und ob sie knotige Veränderungen aufweist. Wenn dies der Fall ist, bringt eine Szintigrafie (Untersuchung mit speziellen radioaktiven Stoffen) Klarheit über den regionalen Stoffwechsel der Schilddrüse. Schließlich gibt es die Möglichkeit der Feinnadel Punktion, um herauszufinden, ob es sich um gutartiges oder bösartiges Gewebe handelt.“

Machen Sie den Selbsttest:

Falls Sie die folgenden Fragen mit zumindest vier Mal „Ja“ beantworten, sollten Sie Ihren Arzt aufsuchen und Ihre Schilddrüse untersuchen lassen:

- Gibt es in Ihrer Familie Schilddrüsenerkrankungen?
- Haben Sie aus unklaren Gründen in den vergangenen Monaten Körpergewicht ab- oder zugenommen?
- Ist Ihnen der Hemd- oder Rollkragen zu eng geworden?
- Haben Sie gesteigerten Appetit, oder ist Ihr Appetit zurückgegangen?
- Fühlen Sie sich in letzter Zeit müde oder wenig leistungsfähig?
- Können Sie sich schlecht konzentrieren?
- Leiden Sie unter Ein- oder Durchschlafstörungen?
- Ist Ihnen ohne äußeren Anlass häufig heiß oder kalt?
- Neigen Sie zu Schweißausbrüchen?
- Leiden Sie unter trockener Haut, Haarausfall oder brüchigen Fingernägeln?
- Sind Sie oft grundlos nervös oder hektisch?
- Haben Sie öfters Herzrasen oder ist Ihr Herzschlag unregelmäßig?
- Bemerkten Sie ein Globusgefühl im Halsbereich (es steckt etwas im Hals)?
- Leiden Sie unter Schluck- oder Atembeschwerden?
- Neigen Sie zu Durchfall oder Verstopfung?

Keine Angst vor Stimmverlust!

Schilddrüsenoperation: Neues Kontrollsystem erkennt genau den Verlauf des Stimmbandnervs

Von Mag. Karin Hönig

Jedes Jahr unterziehen sich 10.000 Österreicher einer Schilddrüsen-Operation, die damit zu den häufigsten chirurgischen Eingriffen zählt. War früher der „Kropf“ (Struma) der Hauptgrund, so sind es heute Überfunktion des Organes und Krebs. Die Karzinom-Neuerkrankungen haben sich bei Männern in den vergangenen 25 Jahren verdoppelt.

Die Vermeidung einer Stimmbandlähmung durch Verletzung des Nerven ist oberstes Gebot bei Eingriffen an der Schilddrüse. Dieser zarte Nerv verläuft beidseitig hinter der Schilddrüse und sorgt für den korrekten Verschluss der Stimmritze und damit für den Erhalt der gewohnten Stimmbildung im Kehlkopf. Eine Verletzung

kann zu bleibender Stimmbandlähmung oder Heiserkeit führen. Die Präzision der Operationstechniken hat sich ständig verbessert. Nun gibt es eine in Österreich noch relativ neue Methode der Operationsüberwachung, die praktisch eine lückenlose Kontrolle des genauen Nervenverlaufs zulässt, kontinuierliche intraoperative Neuro-monitoring (CIONM).

Neuromonitoring war zwar bisher schon gebräuchlich, doch gibt es nun eine wichtige Weiterentwicklung: Die Sonde wird in der Halsregion angesetzt und



Fotos: Grösel-Grafik, EKH/Wien

dabei eine spezielle Stimulations-Elektrode am so genannten Vagusnerven angebracht, die ein ständiges Signal abgibt. „Das ermöglicht jetzt erstmals eine effektive und stabile Echtzeitüberwachung, jeder Teilabschnitt des Stimmbandnervs ist unter ständiger akustischer und visueller Kontrolle, der Chirurg kann sofort reagieren“, berichtet Dr. Andreas Franc-

zak, Viszeral und Gefäßchirurg am Evangelischen Krankenhaus in Wien.

Bisherige Verfahren, die das Risiko bereits deutlich senkten, konnten den Nerv zwar identifizieren, aber nicht ohne Unterbrechung überwachen.



OA Dr. Andreas Franczak, Evangelisches Krankenhaus Wien

Infos: www.ekhwien.at www.dr.franczak.com